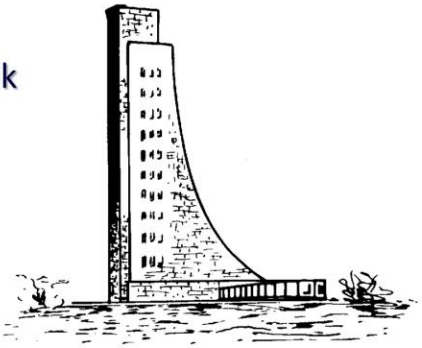
Die folgende Präsentation soll ihre Klasse auf den Besuch des Marine-Ehrenmals in Laboe vorbereiten. Sie gibt einen Einblick in dessen bewegte Geschichte und zeigt den Bedeutungswandel auf, den das Marine-Ehrenmal über die Zeit durchlaufen hat. Am Ende soll der Stellenwert und die Aufgabe des Marine-Ehrenmals in der heutigen Zeit von den Schülerinnen und Schülern verstanden sein.

Gliederung

Die Geschichte

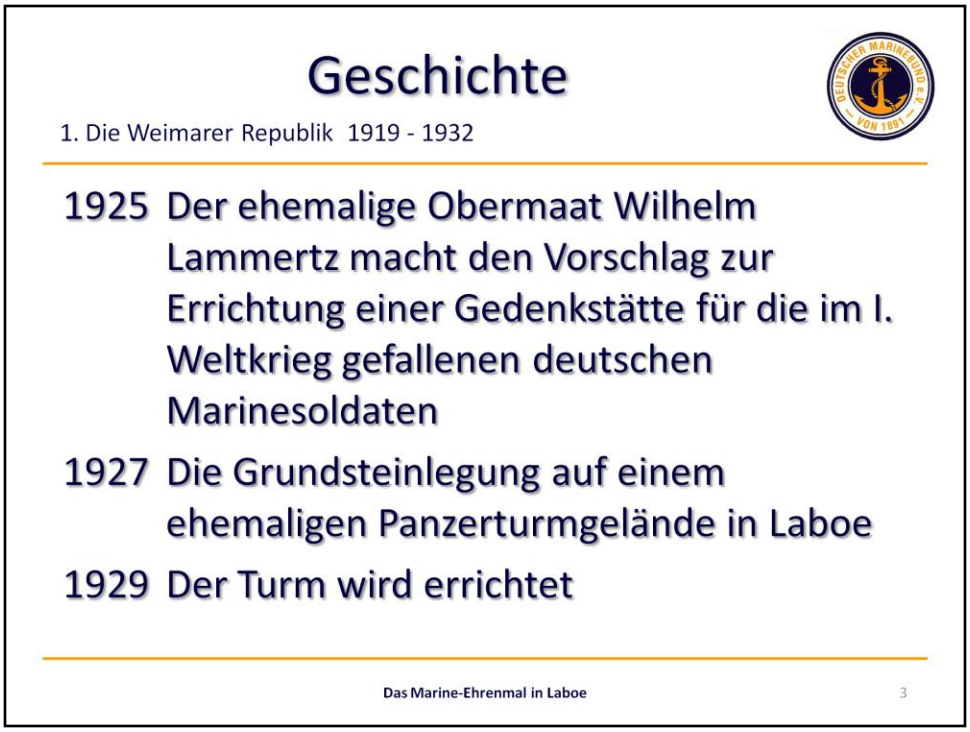
- Die Weimarer Republik
- Die NS-Zeit
- Die Nachkriegszeit
- Die heutige Zeit



Der Bedeutungswandel

- vom Heldendenkmal zur internationalen Gedenkstätte

Die Präsentation gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil geht es um die Geschichte des Marine-Ehrenmals von 1927 bis heute. Im zweiten Teil wird der Bedeutungswandel des Marine-Ehrenmals erklärt. Dieser ist wichtig , um die heutige Bedeutung des Marine-Ehrenmals zu verstehen. Die Schüler sollen so auch das Wissen erlangen, wie sie sich am Ehrenmal zu verhalten haben.



Der Deutsche Marine-Bund wurde 1891 gegründet mit dem Ziel, maritimes Gedankengut in Deutschland zu verbreiten und zu erhalten.

Der Erste Weltkrieg 1914 bis 1918 forderte viele Opfer der damaligen Kaiserlichen Kriegsmarine. Da es keinen konkreten Ort gab, an dem die Angehörige der auf See gebliebenen ohne Grab trauern konnten, schlug 1925 der ehemalige Obermaat (Unteroffizier-Dienstgrad der Marine) Wilhelm Lammertz dem Deutschen Marine-Bund vor, eine Gedenkstätte für die im Ersten Weltkrieg gefallenen deutschen Marinesoldaten zu errichten.

Der Beschluss wurde 1926 verabschiedet. Im August 1927 wurde auf dem Gelände eines ehemaligen Panzerturms der Kieler Hafenbefestigung, der im Zuge des Versailler Vertrags abgebaut werden musste, der Grundstein gelegt.

Der Panzerturm war eine Verteidigungsanlage mit zwei schweren Kanonen. Im Ersten Weltkrieg sollte sie den Kieler Hafen vor feindlichen Angriffen schützen.

Die Grundsteinlegung führte Admiral Scheer, der die deutsche Flotte 1916 in der Skagerrak-Schlacht befehligt hatte, durch. Ganz im Sinne der Revanche lautete die Widmung: „Für deutsche Seemannsehr‘; Für deutsche schwimmende Wehr; Für beider Wiederkehr. “

Die Finanzierung des Marine-Ehrenmals geschah völlig aus privaten Mitteln. Es wurden Spenden gesammelt und Werbeartikel, wie z.B.: kleine Modelle, Postkarten etc. ‚verkauft.

Der Bau fand unter der Anleitung des Architekten Prof. Gustav August Munzer statt. Nach nur 101 Tagen stand dann im Jahre 1929 der Turm. Der Architekt stellte sich eine Flamme vor, welche Erde, Wasser und Himmel verbindet. Aufgrund der Weltwirtschaftskrise musste nun ein Baustopp eingelegt werden.

Geschichte

2. Die NS-Zeit 1933 - 1945

1936 Eröffnungsfeier im Beisein Hitlers, danach finden keine NS-Großveranstaltungen mehr im Marine-Ehrenmal statt

1939 Der II. Weltkrieg wird durch den deutschen Überfall auf Polen ausgelöst

1945 Kriegsende; das Marine-Ehrenmal wird von den britischen Alliierten beschlagnahmt

Das Marine-Ehrenmal in Laboe 4

Erst im Juni 1933 wurden die Bauarbeiten wieder aufgenommen. Nun wurde die unterirdische Gedenkhalle, die Historische Halle und der Ehrenhof gebaut. Am 30. Mai 1936 fand die Einweihungsfeier statt, an der auch Adolf Hitler teilnahm. Er hielt allerdings keine Rede. Ebenso bezeichnete er 1942 bei einem Tischgespräch das Ehrenmal als „Kitschprodukt sonders gleichen“.

Am 1. September 1939 löste das nationalsozialistische Deutschland durch den Überfall auf Polen den Zweiten Weltkrieg aus

Der Zweite Weltkrieg verursachte relativ geringe Schäden am Marine-Ehrenmal. Allerdings wurden viele Ausstellungsstücke zerstört oder gestohlen.

Die britische Besatzungsmacht beschlagnahmte das Ehrenmal und der Marinebund wurde aufgelöst. 1946 beschloss der Alliierte Kontrollrat, dass alle nationalsozialistischen Museen und Denkmäler in Deutschland zerstört werden sollten. Aber der Plan das Ehrenmal in die Luft zu sprengen, wurde schließlich aufgegeben, da es, wie die Briten feststellten, „nicht den Krieg und den Geist des Angriffs verherrlicht, sondern zu denen gehört, deren Zweck ein persönlicher Tribut für die im Dienste des Landes gefallenen Angehörigen der Marine ist.“

Geschichte

3. Die Nachkriegszeit 1946 - 1955

1952 Neugründung des Deutschen Marinebundes

1954 Rückgabe des Ehrenmals an den Deutschen Marinebund

Das Marine-Ehrenmal in Laboe 5

1946 wurde der Bürgermeister von Laboe von der britischen Besatzungsmacht als geschäftsführender Treuhänder für das Marine-Ehrenmal eingesetzt.

1952 gründete sich der Deutsche Marinebund (DMB) neu, nicht zuletzt um, die Verwaltung des Marine-Ehrenmals wieder übernehmen zu können.

1954 gaben die Alliierten das Marine-Ehrenmal an den DMB zurück. Anlässlich der feierlichen Rückgabe am 30. Mai 1954 gab der damalige Präsident des Deutschen Marinebundes, Otto Kretschmer, ehemaliger U-Bootkommandant im Zweiten Weltkrieg, dem Marine-Ehrenmal eine neue Widmung. Es ging hier nun nicht mehr um eine Revanche für den verlorenen Krieg, sondern um die Versöhnung mit den ehemaligen Kriegsgegnern. So lautete die Widmung des Marine-Ehrenmals ab 1954:

„Dem Gedenken aller toten deutschen Seefahrer beider Weltkriege und unserer toten Gegner."

Nun wurde die Widmung des Marine-Ehrenmals auch auf die zivile Schifffahrt ausgeweitet.

Im Anschluss begann man mit der unter anderem durch den Einfluss der Witterung nötig gewordenen Instandsetzung des Marine-Ehrenmals.

Geschichte

4. Die heutige Zeit 1956 - heute

1996 Neugestaltung des Ehrenmals

1996 Schaffung der Gedenkstätte Deutsche Marine

Das Marine-Ehrenmal in Laboe 6

Von 1993 bis 1998 wurden die Anlagen umfassend renoviert.

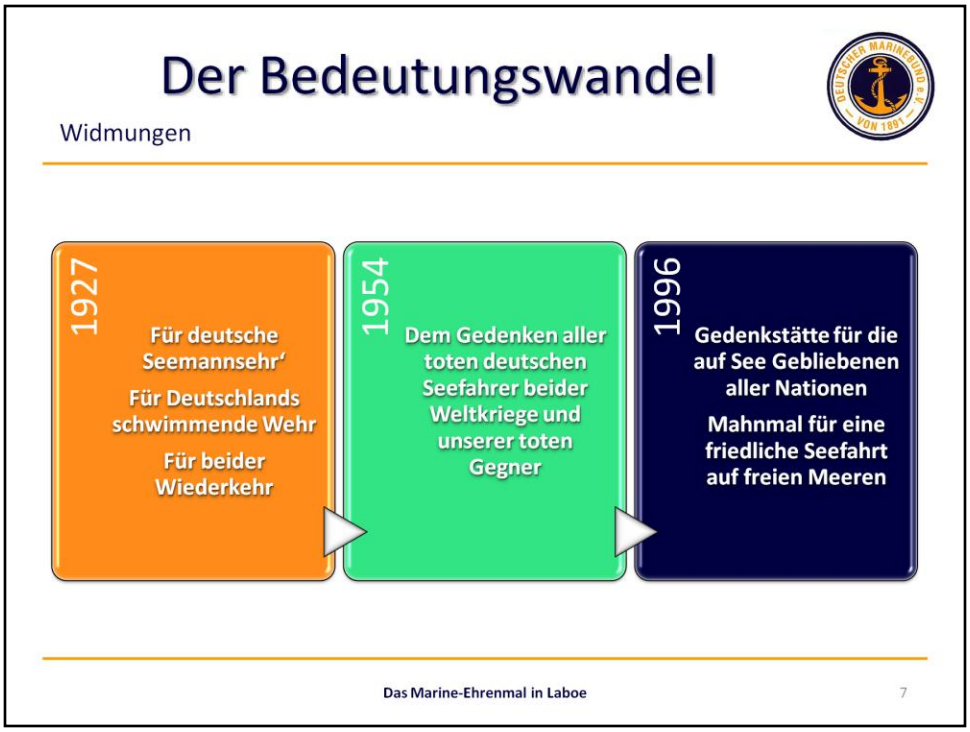
Im Zuge dieser Renovierung fand nochmals eine Umwidmung statt, um den internationalen Charakter des Marine-Ehrenmals stärker zu betonen:

„Gedenkstätte für die auf See Gebliebenen aller Nationen; Mahnmal für eine friedliche Seefahrt auf freien Meeren."

Auf Wunsch der Deutschen Marine wurde eine Gedenkstätte für die Toten der Marine der Bundesrepublik Deutschland geschaffen. Die Widmung lautet:

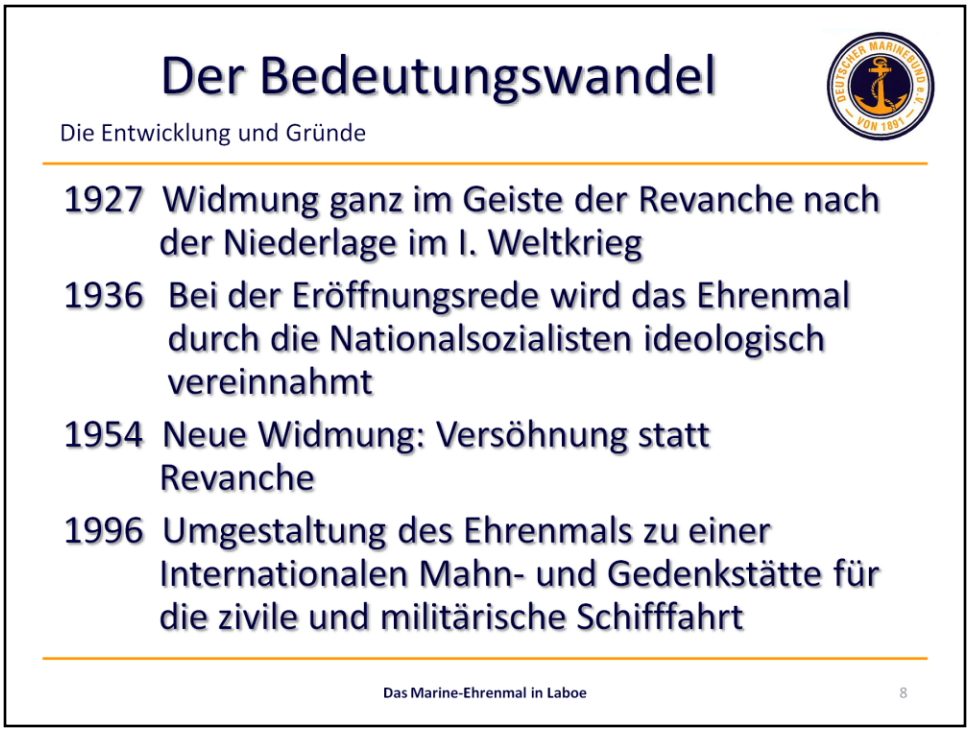
„In ehrendem Gedenken den Angehörigen der deutschen Marine, die seit 1955 in Ausübung ihres Dienstes ihr Leben ließen"

Heute ist das Marine-Ehrenmal eine internationale Mahn- und Gedenkstätte und wird auch oft von ausländischen Delegationen besucht.



Die Darstellung zeigt den Wandel der Leitsprüche des Ehrenmals.

Die nächste Folie beschreibt noch einmal die Hintergründe des Wandels.



Die Grundsteinlegung fand ganz unter dem Einfluss der deutschen Niederlage im Ersten Weltkrieg und der von vielen Deutschen empfundenen Demütigung durch den Versailler Vertrag statt. Und so versteckte man in der Widmung von 1927 die Hoffnung auf eine spätere Revanche. Das Ziel hieß: Wiederaufbau einer starken Flotte und Rache für die Niederlage.

Dieser Geist der Revanche aus den Tagen der Grundsteinlegung wurde später von den Nationalsozialisten aufgegriffen. Bei der Eröffnung 1936 wurde das Marine-Ehrenmal vom NS-Regime ideologisch vereinnahmt.

Ein Zitat aus der Eröffnungsrede von Generaladmiral Dr. h.c. Erich Raeder macht dies deutlich: „Mein Führer! Kameraden! Mit freudiger Genugtuung übernehme ich das Marine-Ehrenmal in die Obhut der Kriegsmarine. […] Wir aber, die wir hier in Ihrer Gegenwart zu weihevoller Stunde versammelt sind, wir geloben Ihnen im Angesicht dieses nationalen Heiligtumes aufs neue unwandelbare Treue und Gefolgschaft. […]“

Die neue Widmung 1954 steht dagegen ganz im Sinne der Versöhnung mit den ehemaligen Kriegsgegnern. Man möchte den Respekt gegenüber der anderen Nationen zum Ausdruck bringen und schließt im Gedenken auch die verstorbenen Soldaten aller im Krieg beteiligten Staaten ein.

1996 folgt die bis dato letzte Umwidmung zur Gedenkstätte für die auf See Gebliebenen aller Nationen. Der Kontext wendet sich ab vom Krieg. Das Marine-Ehrenmal steht nun für alle auf See Geblieben in der Welt egal ob militärisch oder zivil. Die Bewahrung der Erinnerung an den Ersten und Zweiten Weltkrieg ist nach wie vor eine wichtige Aufgabe des Marine-Ehrenmals.

In der Eingangshalle kann man nochmal zwei spezifische Inschriften betrachten, welche 1996 angebracht wurden. Auf der linken Seite:

„Im ehrenden Gedenken den Angehörigen der deutschen Marine, die seit 1955 in Ausübung ihres Dienstes ihr Leben ließen.“

Auf der rechten Seite lautet sie:

„Wir Gedenken der Toten der zivilen Schifffahrt und Seedienste“

Wir hoffen, Ihr Interesse für das Marine-Ehrenmal geweckt zu haben und freuen uns auf Ihren Besuch.

Gerne bieten wir Ihnen und Ihrer Klasse eine Führung an.

Bei Fragen, Anregungen und Verbesserungsvorschlägen wenden Sie sich bitte an:

Dr. Jann Markus Witt

Historiker des Deutschen Marinebund e.V.

Strandstr. 92
24235 Laboe
Tel. (04343) 427042
Fax (04343) 427067

E-Mail: dr.witt@deutscher-marinebund.de

URL: www.deutscher-marinebund.de